

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**

Datum

**11.03.2019**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Bildung, Kultur, Schule und Sport**

Schiffführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

**02202-142554**

## **Niederschrift**

**Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport**  
**Sitzung am Dienstag, 04.12.2018**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:00 Uhr - 18:32 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### **Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

## **Tagesordnung**

### **Ö Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 25.09.2018 - öffentlicher Teil -  
0479/2018**
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters  
0495/2018**
- 6 Sachstand Schulsanierungen**

- 7 **Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe: Sachstand und Ausblick - Kurzbericht der neuen Leiterin, Frau Sandra Brauer -**
- 8 **Haushalt 2019 und 2020**  
*0444/2018*
- 9 **Bericht des Stadtverbandes Kultur e.V.**  
*0461/2018*
- 10 **Abschluss eines Nutzungsüberlassungsvertrages mit dem Sportverein Blau-Weiß Hand e. V.**  
*0487/2018*
- 11 **Anträge der Fraktionen**
- 11.1 **Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 10.09.2018 Initiative Vereinssport - Ein Jahr kostenfrei im Sportverein für Schulanfänger**  
*0483/2018*
- 11.2 **Gemeinsamer Antrag "Digitale Bildung - Grundschülerinnen und Grundschüler lernen Programmieren" der CDU- und der SPD-Fraktionen im Rat der Stadt Bergisch Gladbach**  
*0499/2018*
- 12 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

## Protokollierung

### Ö Öffentlicher Teil

#### 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Neu eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Neu begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Neu schlägt vor, TOP 7 auf die nächste Sitzung zu vertagen, da Frau Brauer, die Leiterin des Bergischen Museums, erkrankt sei und TOP 11.1 vor dem TOP 8 auf Grund seiner evtl. Haushaltsrelevanz zu beraten.

Hiermit zeigt sich der Ausschuss einverstanden.

Herr Neu tritt in die Tagesordnung ein.

#### 2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

#### 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 25.09.2018 - öffentlicher Teil - 0479/2018

Der Durchführungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

#### 4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Neu teilt mit, er habe einen Brief der Schulleiterin der Integrierten Gesamtschule Paffrath (IGP) zur „Neuausrichtung der Inklusion in den öffentlichen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen“ erhalten und diesen an die Verwaltung weitergeleitet.

Herr Martmann erklärt, es gehe um das Thema „Schule des Gemeinsamen Lernens“. Gemäß dem neuen Runderlass des Ministeriums zur „Neuausrichtung der Inklusion in öffentlichen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen“ seien diese Schulen – mit Ausnahme der Gymnasien – dazu verpflichtet, drei Sonderpädagogisch-Zu-Fördernde pro Klasse aufzunehmen. Dies bedeute für die IGP eine Aufnahme von 18 inklusiven Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang. Die Verwaltung habe den Erlass geprüft und festgestellt, dass in diesem keine Aussage zur Finanzierung der damit notwendig werdenden Ausstattung der Schulen enthalten sei. Die Verwaltung beabsichtige mit der Schulaufsicht ein Gespräch über die Finanzierung und den Folgen einer möglicherweise vorgesehenen Verweigerung bei der Mitwirkung zu führen. Dieser Runderlass sei aus seiner Sicht ein erneutes Beispiel dafür, dass das Land seine Entscheidungen träge, aber die für die Umsetzung zur Verfügung gestellten Mittel bei weitem nicht ausreichten.

Herr Willnecker fasst zusammen, hier gehe es um drei Probleme. Zum einen reichten die für Inklusion zur Verfügung gestellten Mittel nicht aus. Zum Zweiten stünden die räumlichen Ressourcen derzeit nicht zur Verfügung und zum Dritten fehle auch die personelle Ausstattung, um das Gemeinsame Lernen umsetzen zu können. Und all diese Probleme sollten bis Mitte 2019 gelöst werden.

Herr Neu schlägt vor, das Schreiben der Schulleitung und die Antwort der Verwaltung der Niederschrift beizufügen.

## **5. Mitteilungen des Bürgermeisters** *0495/2018*

Herr Martmann teilt mit, die Nelson-Mandela-Gesamtschule habe sich als Talentschule beworben. Die Bewerbungsunterlagen würden vom Schulträger ans Ministerium für Schule und Bildung weitergeleitet.

Des Weiteren habe die Volkshochschule Bergisch Gladbach nach Wiedererlangung der Zulassung als Kursträger für Integrationskurse zwei Integrationskurse angeboten. Auch die Erlaubnis für die Abnahme der Einbürgerungstests habe die VHS wieder erhalten.

Herr Rockenberg erklärt, im Rahmen der Erstellung der Integrierten Schulentwicklungsplanung habe das erste Dialogforum Ende November stattgefunden. An dieser Diskussionsrunde hätten 10 - 12 Schulleitungen, ElternvertreterInnen, VertreterInnen des Fachausschusses und MitarbeiterInnen der Verwaltung teilgenommen. Thema der ersten Runde seien überwiegend statistische Fakten / Prognosen - gesamtstädtisch und in den einzelnen Bezirken betrachtet - gewesen. Beim zweiten Dialogforum im Januar 2019 stünden dann Fragen nach Standards, Raumerwartung, Klassengröße, Zügigkeit, Versorgungsquote OGS usw. zur Diskussion. Das dritte und letzte Dialogforum fände im März statt.

Zur Fossiliensammlung teilt er mit, Herr Dr. Weber habe zwischenzeitlich sämtliche Bestände wissenschaftlich aufgearbeitet. Derzeit würde sie in einem Kellerraum einer Schule gelagert. Ein denkbares Fossilienmuseum werde wohl nicht realisiert werden können. Allerdings würden ausgewählte Fossilien demnächst wieder in einem Teil der Vitrinen im Bürgerhaus Bergischer Löwe präsentiert. Der Verein „Wir für Bergisch Gladbach“ will Herrn Weber beauftragen, ein Konzept für die Präsentation zu entwickeln. Angedacht sei auch eine „Wandervitrine“ für die Schulen. Allerdings müsse auch hierfür noch ein Konzept erstellt werden.

Hinweisen möchte er noch auf den Beitrag von Frau Brauer im Rhein-Berg-Kurier über ihre ersten 100 Tage im Bergischen Museum, der allen Ausschussmitgliedern vorliege und auch der Niederschrift beigefügt werde.

Zuletzt stellt Herr Rockenberg die neue Leiterin der Sportverwaltung, Frau Hohn vor – nach einem Jahr Vakanz.

Herr Komenda teilt mit, vor einigen Jahren habe er mit seiner Klasse das Bergische Museum aus Kindersicht begangen. Die Ergebnisse dieses Besuches stelle er Frau Brauer gerne zur Verfügung.

Frau Bischoff möchte gerne wissen, wie der Sachstand zu der von der Bethe-Stiftung in Aussicht gestellten Unterstützung i.H.v. 100.000 € für das Bergische Museum sei.

Herr Rockenberg antwortet, die Verwaltung habe schriftlich von Herrn Bethe eine Mitteilung erhalten, dass er sich am Wiederaufbau / an einer Neukonzeptionierung des Bergischen Museums mit 100.000 € beteiligen möchte. Bisher seien diesbezüglich mehrere Gespräche mit Herrn Bethe geführt worden.

## 6. Sachstand Schulsanierungen

Herr Martmann gibt einen kurzen Überblick über die größeren Baumaßnahmen an den Bergisch Gladbacher Schulen und Sportanlagen:

- Die Fertigstellung der Gesamtsanierung der **Otto-Hahn-Schulen** verschiebe sich auf Grund der komplizierten Baumaßnahme und der schwierigen Gewerke. Der vorgesehene Termin Juli 2019 könne nicht gehalten werden. Derzeit werde der Zeitplan überarbeitet. Der Kostenrahmen i.H.v. ca. 32 Mio. € würde aber eingehalten.
- Der Beginn der Sanierung des **Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums** sei abhängig von der Fertigstellung der Sanierung der Otto-Hahn-Schulen, da hier die gleichen Container genutzt würden. Es werde von Kosten in Höhe von 25 Mio. € ausgegangen.
- Bezüglich des Neubaus der **Gemeinschaftsgrundschule Bensberg** liege der Entwurf des Architekten vor und sei mit diesem bereits besprochen worden. Alle Bedürfnisse für eine zweizügige Grundschule und die OGS sowie eine Turnhalle seien darin abgedeckt.
- Die Sanierung der **Turnhalle Sand** sei fast abgeschlossen. Er rechne mit einer Einweihung Ende Januar 2019.
- Für den Neubau der **Doppeltturnhalle am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium** habe Ende November die Grundsteinlegung stattgefunden. Derzeit werde die Bodenplatte gelegt. Die Fertigstellung sei für September / Oktober 2019 geplant.
- Für die **Erweiterung der Hauptschule Im Kleefeld**, die dringenden Raumbedarf habe, werde ein neuer Baukörper für sechs Klassen in Modulbauweise geplant. Der Baubeginn sei im Frühjahr 2019 vorgesehen.

Daneben gebe es noch eine Vielzahl an anderen Baumaßnahmen. Anmerken möchte er noch, dass es zurzeit eine starke Überhitzung am Baumarkt gebe. Die Anzahl der Angebote auf die Ausschreibungen sei rückläufig. Der Wettbewerb sei derzeit zuungunsten des Nachfragers, so dass es auch zu Baupreissteigerungen von etwa 6 – 10 % p.a. komme.

Frau Lehnert möchte gerne wissen, ob die Verwaltung sicherstellen könne, dass die Otto-Hahn-Schulen mit Beginn des nächsten Schuljahres in einem fertigen Gebäude starten könnten. Ferner möchte sie wissen, ob der Kostenrahmen beim Neubau der GGS Bensberg durch die Änderungen im Raumplan und den Baukostensteigerungen eingehalten werden könne. Und zuletzt möchte sie gerne einen kurzen Sachstand zu den Baumaßnahmen an der Nelson-Mandela-Gesamtschule.

Frau Appel fragt nach der räumlichen Lage des Erweiterungsbaus an der Schule Im Kleefeld. Dieser schließe räumlich direkt an die Kirche zum Heilsbrunnen an. Viele Möglichkeiten gebe es durch die Nachbarbebauung nicht.

Herr Martmann erklärt, der vorgesehene Zeitplan Juli 2019 für die Fertigstellung der Gesamtsanierung der Otto-Hahn-Schulen sei nicht zu halten. Einen neuen Termin möchte er jetzt nicht nennen, da der Generalplaner derzeit einen neuen Zeitplan erarbeite.

Für die Finanzierung des Neubaus der GGS Bensberg würden Mittel aus dem Programm Gute Schule genutzt. Diese reichten aber nicht ganz aus, so dass weitere Investitionsmittel nötig seien. Die Höhe der zusätzlich benötigten Mittel hänge auch von der Frage ab, ob die Turnhalle direkt mitgebaut werde oder nicht. Die Differenz betrage etwa 1,5 – 1,8 Mio. €.

Bei der Nelson-Mandela-Gesamtschule müssten die naturwissenschaftlichen Räume für die anstehende Oberstufe ausgebaut werden. Dafür seien ca. 900.000 € eingeplant. Der Fachplaner sei beauftragt. Die Verwaltungsräumlichkeiten der ehemals drei im selben Gebäude untergebrachten Schulen (Hauptschule, Realschule, die beide ausliefen, und die Gesamtschule) würden nicht mehr benötigt. Derzeit werde die Zusammenlegung der Verwaltungsräume an einer Stelle geplant. Weitere Anforderungen würden in den nächsten Jahren angegangen.

Für die Erweiterung der Hauptschule Im Kleefeld biete sich nur die freie städtische Fläche Am Olpensgut an, direkt neben der Dreifachturnhalle. Diese werde derzeit beplant. Die Frage der Fluchtwege z.B. für die angrenzende Kindertagesstätte werde bei den Planungen geprüft.

Herr Kraus dankt Herrn Martmann für die Ausführungen. Ihn störe die Verzögerung bei der Sanierung der Otto-Hahn-Schulen und er möchte dies auch so nicht mehr hinnehmen. Die Verzögerung werde auf dem Rücken der SchülerInnen und LehrerInnen ausgetragen. Der Generalplaner müsse

sich einmal vor der Politik für die Verzögerungen rechtfertigen. Er möchte gerne wissen, welcher Ausschuss dafür zuständig sei.

Herr Martmann antwortet, der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) sei der dafür zuständige Ausschuss. Auch er ärgere sich über die Verzögerungen. Allzu viele Druckmittel habe man aber nicht. Allerdings sei es auch schwierig, eine solche Maßnahme auf den Punkt zu planen. Die wenigen Angebote auf die Ausschreibungen und die überhitzte Baukonjunktur erschwerten zusätzlich die Einhaltung der Zeitplanung. Derzeit stehe im Vordergrund, die Maßnahme möglichst schnell zu Ende zu führen.

**7. Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe: Sachstand und Ausblick - Kurzbericht der neuen Leiterin, Frau Sandra Brauer -**

Wie bei TOP 1 beschlossen, wird der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport verschoben.

**8. Haushalt 2019 und 2020  
0444/2018**

Herr Rockenberg weist auf zwei Ergänzungen hin, die sich kurzfristig ergeben haben:

**1. Produktbereich Sportförderung / Produktgruppe 08.495 (Sportstätten) Transferaufwendungen 2020: 165.000 €**

Hier handele es sich um einen Sanierungszuschuss für den Kunstrasenplatz An der Flora an den SV Bergisch Gladbach 09 für die Erneuerung des Kunstrasenoberbelages gemäß den vom Ausschuss beschlossenen städtischen Kriterien.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport habe am 04.10.2017 beschlossen, abhängig von der Nutzungsdauer, bei der notwendigen Gesamtanierung eines Kunstrasensportplatzes im Trägermodell einen prozentualen Zuschuss an die jeweiligen Sportvereine gemäß der in der Vorlage Nr. 0446/2017 beschriebenen Staffelung zu zahlen. Für das Haushaltsjahr 2020 habe die Verwaltung einen Sanierungszuschuss an den SV Bergisch Gladbach 09 i.H.v. 165.000 € in den Haushalt eingestellt. Der Verein habe nun mitgeteilt, dass der Kunstrasenplatz unter diesem heißen Sommer sehr gelitten habe und er die Sanierung gerne in das Jahr 2019 vorziehen möchte. Die Kämmerei habe der Verschiebung haushaltsmäßig zugestimmt.

Daher ergebe sich folgende Änderung in diesem Produktbereich

**Transferaufwendungen 2019: + 150.000 €**

**Transferaufwendungen 2020: - 165.000 €**

**2. Produktbereich Kultur und Wissenschaft / Produktgruppe 04.440 (Haus der Musik)**

Am 28.11.2018 sei ein gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses eingegangen bezüglich der „Honorare der freiberuflichen Musikschullehrerinnen und -lehrer“. Beantragt werde unter Würdigung der Stellungnahme der Verwaltung in der aktuellen Stellenplanvorlage hinsichtlich der vorgesehenen Honorarerhöhungen für die freiberuflichen Musikschullehrerinnen und -lehrer, diese mit Wirkung zum 01.01.2019 beschlussgemäß mit dem Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung festzusetzen und die Auszahlung des Differenzbetrages zur bisherigen Honorarhöhe unmittelbar nach Vorliegen der Haushaltsgenehmigung zu veranlassen.

Mit der Ratsentscheidung vom 09.10.2018 für das neue Personalkonzept für die Musikschule („Modell 70/30“) sei auch beschlossen worden, dass die Erhöhung der Stundenhonorare bereits mit dem Haushalt 2019 umgesetzt werden solle. Diese Erhöhung der Stundenhonorare um 5,00 € für die freiberuflichen Musikschullehrerinnen und -lehrer sei deshalb bei der Haushaltsplanung 2019/2020 ab dem Haushaltsjahr 2019 ff. bei dem Produkt 04.440.1/Betrieb der Musikschule (Sachkonto 5291020 für Dozenten honorare) vollständig mit veranschlagt worden

und zwar über die Änderungsliste (gemäß der Haushaltsvorlage Nr. 444/2018 für den ABKSS am 04.12.2018).

Dr. Speer hat zwei Fragen zu den Erläuterungen zur Fortführung der Bücherei Paffrath als öffentliche Schulbibliothek (Seite 15 der Vorlage). Zum einen möchte er wissen, ob die Aussage „faktische Vakanz“ bedeute, dass eine Wiederbesetzung der Büchereileitungsstelle zurzeit nicht angedacht sei. Und zum anderen stehe im selben Absatz, es soll auch grundsätzlich nachgedacht werden über die dezentralen Büchereistandorte Paffrath und Bensberg. Hier habe er ein Verständnisproblem, da die Bücherei Paffrath im pflichtigen Bereich Schulhaushalt geführt werde und die Bücherei Bensberg im freiwilligen Bereich Bücherei.

Frau Glamann-Krüger findet die Entwicklung bezüglich der Büchereien besorgniserregend. In der Stadtmitte werde mit dem Neubau ein Prestigeobjekt geschaffen, während man die Stadtteilbüchereien „am ausgestreckten Arm verhungern“ lasse. Sie finde die ergänzende Erläuterung sehr unklar formuliert.

Herr Martmann weist den Begriff „Prestigeobjekt“ zurück. Die jetzige Stadtbücherei sei kein Prestigeobjekt und im neuen Stadthaus möchte man gerne ein gutes, zentrales Medienzentrum entwickeln. Er weist darauf hin, dass es zu dieser Thematik sowohl in der Vorlage zum Teilhaushalt FB 4 als auch in der entsprechenden Vorlage für den Haupt- und Finanzausschuss Ausführungen der Verwaltung gebe und es sich letztendlich um eine finanzpolitische Entscheidung handle. Vorrangig sei das Ziel, in 2020 den Haushaltsausgleich zu erreichen.

Frau Glamann-Krüger erwidert, sie gehe davon aus, dass diese Stadtteilbüchereien, wenn sie einmal geschlossen seien, auch bei einem ausgeglichenen Haushalt nicht wieder geöffnet würden.

Frau Bischoff weist auf den in der Vorlage genannten Beschluss des Rates vom 03.07.2012 hin, wonach die Existenz der Stadtteilbücherei Paffrath durch Personal der Verwaltung zu sichern sei. Dies sei nun die Aufgabe der Verwaltung. Legitim sei es aber auch aus gesamtstädtischer Sicht über die dezentralen Büchereistandorte zu diskutieren.

Herr Komenda findet auch, dass man über die dezentralen Büchereistandorte nachdenken solle, aber eher über Bensberg, wenn der Mietvertrag auslaufe, und nicht über Paffrath.

Herr Rockenberg erklärt, aus haushaltstechnischen Gründen sei die Schulbibliothek vor vielen Jahren aus dem freiwilligen Bibliotheksbereich in den pflichtigen Schulbereich überführt worden. Ende 2019 scheide der langjährige Leiter der Bücherei Paffrath aus. Mit Blick auf den angekündigten Haushaltsbegleitbeschluss und der Gesamtinfragestellung aller Standards und aller freiwilligen Leistungen könne nun die Gelegenheit grundsätzlich genutzt werden, zu schauen, welche Leistungen mit Blick auf die Büchereien für notwendig erachtet würden. Dies gelte auch für die Bücherei Bensberg, da auch hier Personalwechsel und das Auslaufen des Mietvertrages anstünden. Im Zuge der Haushaltssicherung seien die Personalstellen im Forum und in Bensberg von ehemals 20,5 auf 12,5 Stellen heute reduziert worden. Eine Vertretung in der Bücherei Paffrath sei nicht möglich.

Herr Willnecker stellt fest, es fehle eine Antwort auf die Frage, wie die Übergangsphase bis zur endgültigen Entscheidung gestaltet werde. Ein neues Konzept für die Bücherei Paffrath müsse erarbeitet werden. Wenn die Bücherei einmal geschlossen sei, dann bestehe die Gefahr, dass sie für immer geschlossen bleibe.

Frau Scheerer erklärt, auch sie hätte gerne eine Antwort auf die Frage. Mittel für Personalkosten stünden im Haushalt ja bereit. Neben der Stelle der Leitung gebe es derzeit ja auch noch eine 0,5 Stelle, die besetzt sei. Bis zur Diskussion über einen oder mehrere Standorte müsse eine Lösung für das Aufrechterhalten der Bücherei Paffrath gefunden werden. Die Bücherei Paffrath habe ein großes Einzugsgebiet mit Schildgen, Katterbach, Paffrath, Hand und Nußbaum. Man könne auch das Angebot der Bücherei Paffrath für im Umfeld wohnende Kinder und Jugendliche ausdehnen.

Frau Glamann-Krüger stimmt Frau Scheerer zu. Es gehe ihr um den Erhalt der Stadtteilbücherei. Sie möchte gerne noch wissen, warum ab Januar kein Personal mehr in der Bücherei Paffrath sei, wenn doch die halbe Stelle noch besetzt sei.

Herr Rockenberg weist auf die von Herrn Martmann erwähnte verwaltungsinterne finanzpolitische Entscheidung im Vorgriff auf den bevorstehenden Haushaltsausgleich hin. Auf die Anregungen und Fragen der Vorredner erklärt er, dass derzeit faktisch niemand da sei, der „mal eben“ ein Konzept entwickeln könne. Die Kollegin, die die halbe Stelle innehatte, kümmere sich überwiegend um die Ausleihe und die Schulbibliothek, sei derzeit jedoch längerfristig erkrankt.

Herr Martmann weist noch darauf hin, dass der Ausschuss eine andere Auffassung äußern könne.

Herr Neu schlägt daraufhin vor, dass der Ausschuss sich wie folgt positionieren solle und schlägt folgende Formulierung vor: **„Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport will bis zur endgültigen Klärung der gesamten Situation der Büchereien in dieser Stadt eine Fortführung der Bücherei in Paffrath.“**

Herr Neu stellt seinen Vorschlag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport zeigt sich einstimmig bei Enthaltung der FDP-Fraktion mit dieser Formulierung einverstanden.

Danach lässt Herr Neu über den gesamten Teilhaushalt einschließlich der Änderungen abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** bei Enthaltungen der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, mitterechts und FDP folgenden Beschlussvorschlag:

**Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat, die Teilhaushalte 2019 und 2020 des FB 4, die Investitionen und die Änderungslisten in der Fassung der Vorlage sowie unter Berücksichtigung der vom Ausschuss empfohlenen Änderungen zu beschließen.**

## **9. Bericht des Stadtverbandes Kultur e.V.** *0461/2018*

Herr Dr. Speer dankt der Verwaltung für die städtischen personellen Ressourcen zur Unterstützung der Arbeit des Stadtverbandes Kultur. Ferner dankt er Frau Weymans, die die Geschäftsstelle des Stadtverbandes leitet, für ihre Unterstützung.

Frau Appel teilt mit, der Konzertchor Bergisch Gladbach habe sich sehr darüber gefreut, den BOPP 2018 für ihr Konzert „Requiem for the Living“ erhalten zu haben. Der Komponist des Werkes, Dan Forrest, habe sich ebenfalls sehr darüber gefreut.

Frau Bischoff bedauert, dass Herr Dr. Speer 2019 aus seinem Amt ausscheiden wolle.

## **10. Abschluss eines Nutzungsüberlassungsvertrages mit dem Sportverein Blau-Weiß Hand e. V.** *0487/2018*

Herr Rockenberg erläutert die Vorlage. Bezüglich der angedachten nötigen Umlegung von dem Zugang Peter-Walterscheidt-Straße zu den beiden Grundschulen würden derzeit zwei Optionen mit den beiden Schulleitungen diskutiert.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fast **einstimmig**, ohne Enthaltung, folgenden Beschluss:

1. **Dem Abschluss eines Nutzungsüberlassungsvertrages mit dem Verein SV Blau-Weiß Hand e.V. zum Sportplatz in Hand wird zugestimmt.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Verein einen entsprechenden Vertrag zu schließen.**

## 11. Anträge der Fraktionen

### 11.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 10.09.2018 Initiative Vereinssport - Ein Jahr kostenfrei im Sportverein für Schulanfänger 0483/2018

Herr Winterscheidt erläutert den Antrag. Bergisch Gladbach werde immer wieder als kinder- und familienfreundliche Stadt beworben. Dies sei in mancher Hinsicht noch ausbaufähig, wie z.B. im OGS-Bereich. Die Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL habe nun diesen Antrag eingebracht, um auf diese Weise der Stadt Bergisch Gladbach ein klein wenig mehr zu dieser Kinder- und Familienfreundlichkeit zu verhelfen. Hierfür benötige man nur relativ geringe Mittel. Wie man dem Antrag entnehmen könne, mache dieses kostenfreie Vereinsportjahr in anderen Städten bereits Schule. Selbstverständlich sei der Fraktion bewusst, dass sich die Stadt in einer Haushaltssicherung befinde. Dies habe sie allerdings auch nicht abgeschreckt, für eine Erhöhung der Anzahl festangestellter MusiklehrerInnen zu stimmen. Bei diesem Antrag gehe es um den Willen dieses Ausschusses, etwas für das Wohl unserer Kinder zu tun. Es liege nicht unbedingt an den finanziellen Mitteln, warum Kinder nicht in die Vereine gingen. Dafür mag es vielfältig Gründe geben. Vielleicht liege es auch einfach daran, dass das Thema Vereinssport den Eltern nicht nahe genug gebracht werde und vielleicht würde es helfen, wenn die Vereine unserer Stadt bereits in der Schultüte mit dem Schmankehl des Gutscheins angepriesen würden. Eltern, die sich eine Vereinsmitgliedschaft nicht leisten könnten und noch nie etwas vom Bildungs- und Teilhabepaket gehört hätten, könnten auf diese Weise darüber informiert werden. Laut Vorlage gebe es bereits eine allgemeine Zustimmung seitens einiger Sportvereine. Warum sollte der Ausschuss verwehren, was die Sportvereine selbst befürworteten.

Herr Rockenberg erklärt, wie in der Vorlage bereits beschrieben, halte die Verwaltung das Begehren grundsätzlich für sinnvoll. Beim Sportfrühschoppen des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach e.V. sei dieser Vorschlag diskutiert worden. Sowohl der Vorstand des Stadtsportverbandes als auch die anwesenden VereinsvertreterInnen befürworteten grundsätzlich die Idee. Ein Aspekt sei aber auch genannt worden: Es entstehe eine Ungleichbehandlung gegenüber den bestehenden Mitgliedern, denn Kinder die bereits Vereinsmitglieder seien, erhielten keinen Zuschuss. Auf Grund der „Freiwilligkeit der Aufgabe“ und dem engen Haushalt der Stadt Bergisch Gladbach gerade im freiwilligen Bereich sei eine städtische Finanzierung kaum möglich. Eine Alternative könne darin bestehen, eine Fremdfinanzierung durch städtische Vermittlung von Sponsoren bzw. Requirierung von Fördermitteln zu erreichen. Die Verwaltung habe drei mögliche Alternativen zur Abstimmung aufgeführt.

Herr Komenda teilt mit, die SPD-Fraktion werde für die Alternative 2 stimmen. Grundsätzlich handle es sich um eine gute Idee, nur solle das Projekt für die Kinder bestimmt sein, die es nötig hätten, z.B. Kinder, deren Eltern sich eine Vereinsmitgliedschaft nicht leisten könnten.

Frau Lehnert schließt sich in der Begründung Herrn Komenda an. Auch die CDU-Fraktion habe sich für die Alternative 2 entschieden. Hinweisen möchte sie noch auf die verschiedenen Sportangebote in den Offenen Ganztagschulen, die die Kinder nutzen könnten.

Frau Dr. Paduch erklärt, die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN finde die Idee ebenfalls gut auch angesichts des Problems Übergewicht bei vielen Kindern und Jugendlichen. Allerdings sei das

städtische Budget begrenzt. Eine Möglichkeit der Umsetzung gebe die Alternative der Fremdfinanzierung. Von daher werde sie auch für die Alternative 2 stimmen.

Herr Rockenberg fasst zusammen, der Tenor des Antrages sei, jedes Kind erhalte automatisch für die Schultüte eine Form von Gutscheinen, die es als Vereinsneuling bei den Vereinen einlösen könne, unabhängig vom finanziellen Stand der Eltern. Dies werde dann den Vereinen erstattet. Die Beiträge von Herrn Komenda und Frau Lehnert begrenzten aber den Kreis der Kinder auf die, deren Eltern sich eine Vereinsmitgliedschaft aus finanziellen Gründen nicht leisten könnten. Hier werde aber vom Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL abgewichen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgenden Beschlussvorschlag:

**Das Projekt „Initiative Vereinssport – Ein Jahr kostenfrei im Sportverein für Schulanfänger“ wird im Schuljahr 2019 / 2020 nur umgesetzt, wenn sich Sponsoren finden, die die Finanzierung in Höhe von 12.000 Euro (2019/2020) übernehmen.**

11.2. **Gemeinsamer Antrag "Digitale Bildung - Grundschülerinnen und Grundschüler lernen Programmieren" der CDU- und der SPD-Fraktionen im Rat der Stadt Bergisch Gladbach**  
0499/2018

Frau Lehnert möchte den Antrag noch wie folgt ergänzen. Zunächst solle das Angebot der kostenlosen Ausleihe der Calliope mini des Rheinisch-Bergischen Kreises genutzt werden. Die Verwendung des Calliope mini in den Grundschulen sollte möglichst kostenneutral stattfinden, evtl. könnten Sponsoren für eine spätere Anschaffung gefunden werden. Zwischenzeitlich hätten sich zwei Grundschulen bei ihr gemeldet, die sich bereits für dieses Projekt beworben und vom Angebot der Fortbildung Gebrauch gemacht hätten. Allerdings hätten sie die Calliope mini nicht abgefragt. Dies verstehe sie nicht.

Herr Rockenberg teilt mit, dieses Pilotprojekt sei ein Beispiel für Digitalisierung im niederschweligen Bereich in den Grundschulen. Auch ihn hätten diese beiden Briefe erreicht. Der Kreis habe zwei Klassensätze à 25 Geräte, die kostenfrei ausgeliehen werden könnten und sei von der geringen Nachfrage überrascht. Die Schulverwaltung werde alle Schulen noch einmal auf die Möglichkeit der Ausleihe hinweisen. Vor einer Anschaffung sollten die Schulen aber vorab das Angebot der kostenlosen Ausleihe über den RBK einschließlich der nötigen Fortbildung nutzen. Eine Anschaffung in überschaubarem Umfang dürfte aus dem laufenden Schuletat finanzierbar sein.

Herr Winterscheid erklärt, er finde eine frühestmögliche Heranführung von Kindern an das Programmieren sehr gut. Ihm sei aber aufgefallen, dass im gemeinsamen Antrag der CDU- und SPD-Fraktion von Mini-Computern gesprochen werde und der Calliope mini als ein Beispiel genannt werde, die Verwaltung aber nur auf den Calliope mini eingehe. Es gebe durchaus kostengünstigere Alternativen.

Herr Komenda erklärt, der Kreis stelle diesen Mini-Computer kostenfrei zum Ausprobieren zur Verfügung. Die CDU- und SPD-Fraktion hätten dieses Angebot aufgegriffen, da es vorerst kostenneutral sei.

Herr Tollih glaubt, die mangelnde Nachfrage stehe in Zusammenhang mit einer Überforderung bei dem Thema Digitale Bildung.

Dem widerspricht Herr Lambertz. Er glaube nicht, dass die Zurückhaltung der Grundschulen auf eine Überforderung zurück gehe, eher erachten die Grundschulen andere Bereiche für wichtiger.

Herr Rockenberg fasst zusammen. An diesem Pilotprojekt des Rheinisch-Bergischen Kreises möchten derzeit gerne zwei Schulen teilnehmen. Natürlich gebe es verschiedene Anbieter von

Mini-Computern in verschiedenen Preissegmenten. Die Medienberater beim Rheinisch-Bergischen Kreis hätten sich in ihrem Pilotprojekt für den Calliope mini entschieden. Zunächst sollten die Schulen das kostenfreie Angebot des Kreises nutzen. Aber eine begrenzte Anschaffung der Mini-Computer widerspreche nicht dem Medienentwicklungsplan, der gerade mit Beteiligung der Schulen, Fachleuten usw. erstellt werde.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport stimmt **einstimmig** ohne Enthaltung für den Beschlussvorschlag der Verwaltung, die Schulen noch einmal auf das Angebot zu Calliope mini hinzuweisen, den dafür sinnvollen und nötigen Kontakt zum Kompetenzteam beim RBK aufzuzeigen, sowie einen grundsätzlichen und konkreten Bedarf unserer 20 Schulen hinsichtlich eines Pilot-Projektes abzufragen.

## **12. Anfragen der Ausschussmitglieder**

### Anfrage Herr Komenda

Herr Komenda möchte gerne den Krankenstand bei den Schulhausmeistern wissen. Im neuen Stellenplan seien fünf neue Stellen für Schulhausmeister vorgesehen, die soweit er wisse, von einigen Fraktionen kritisch gesehen würden. Er plädiere für ein positives Votum im Rat, da viele Schulhausmeister durch Krankheitsvertretungen, Abend- und Wochenenddiensten überlastet seien.

Herr Martmann erklärt, es würden dringend zusätzliche Schulhausmeister benötigt. Die Personaldecke sei bei den vielen Öffnungszeiten zu dünn. Die Konsequenz wäre, an der ein oder anderen Stelle die Betriebszeiten kürzen zu müssen.

### Anfrage Frau Scheerer

Frau Scheerer hat eine Frage zum Füllmaterial der Kunstrasenplätze. Der Städte- und Gemeindebund habe festgestellt, das Füllmaterial aus Altreifen hergestellt, höchstwahrscheinlich gesundheitsgefährdend sei. Das Land werde bei Verwendung dieses Materials keine Fördermittel mehr bewilligen. Sie möchte gerne wissen, welches Füllmaterial bei den Kunstrasenplätzen in Bergisch Gladbach verwendet worden sei bzw. welches Material bei den anstehenden Sanierung verwendet werde. Zum anderen führe das Bespielen der Kunstrasenplätze zur Feinstaubbelastung. Hier stelle sich die Frage, wie groß diese Belastung sei.

Herr Rockenberg antwortet, die Vereine seien für den Aufbau des Kunstrasenplatzes zuständig. Ihm sei nicht bekannt, dass die Vereine nicht geeignetes Granulat verwendet hätten. Der TuS Moitzfeld habe für die Füllung seines Kunstrasenplatzes sogar das wesentlich teurere und klimatisch bessere Korkgranulat genommen. Die Sportverwaltung werde die entsprechenden Verein aber noch einmal darauf hinweisen. Bezüglich des Feinstaubes möchte er informativ noch darauf hinweisen, dass sich bei einem bespielten Kunstrasenplatz wesentlich weniger Feinstaub entwickle als bei einem bespielten Ascheplatz.

### Anfrage Herr Dr. Speer

Herr Dr. Speer hat eine Anfrage zur öffentlichen Schulbibliothek Paffrath und bittet um schriftliche Beantwortung. Er möchte gerne wissen, was der Bürgermeister zu unternehmen gedenkt, um die Öffnungszeiten der öffentlichen Schulbibliothek Paffrath nach dem Eintritt des Büchereileiters in den Ruhestand sicherzustellen?

Die Antwort ist als Anlage beigefügt.

Herr Neu schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:27 Uhr.

Gez.  
Gerhard Neu  
Vorsitzender des Ausschusses  
für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Gez.  
Petra Weymans  
Schriftführerin